Mittwoch, 25 Juni. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7967.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. Juni, 9 Uhr Abends.

**Berlin, 24. Juni. Der Reichstag nahm heute das Münzgesetz in der Schlußabstimmung an. Die Beschlüsse der zweiten Berathung über die Vorlage der Reform des Zolltarifes wurden in dritter Berathung nach dreistündiger Debatte mit der einzigen Modification, daß der Stärkezoll erst am 1. Januar 1877 wegfällig wird, aufrecht erhalten. Der Antrag des Abg. Hoverbeck auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wurde in namentlicher Abstimmung mit 134 gegen 98 Stimmen abgelehnt. Zwei weitere Anträge, welche den Eintritt der Zollreform für den 1. Januar 1875 und den 1. Januar 1876 fixiren wollten, wurden gleichfalls abgelehnt. Nächste Sitzung morgen.**

### Deutschland.

*X* Berlin, 23. Juni. Fürst Bismarck hat vom Kaiser einen längeren Urlaub erbeten und ohne Zweifel auch erhalten. In dieser Thatsache läge nichts Ungewöhnliches, wenn sie nicht von Umständen begleitet würde, welche des Reichskanzlers parlamentarische Anhänger bedenklich stimmen. Sie deuten an, daß der Fürst sich verdrossen über Einflüsse am eigentlich leitenden Ort äußere, deren Tragweite er nicht unterschätzen dürfe. Die Weigerung des Reichstages, das Militärgesetz zu erledigen, habe höheren Orts so sehr verstimmt, daß diesen Gefühlen vor dem Parlamente ein Ausdruck gegeben werden mußte, wollte der Reichskanzler nicht als dessen Mitschuldiger erscheinen. Es wird zugegeben, daß der Fürst in der Hitze des parlamentarischen Gefechts mehr gesagt, als er später verantworten mochte. Bezeichnend für die Situation, welche das Militärgesetz geschaffen, ist es, daß in der Umgebung des Hofes auf eine Wintersession des Reichstages zur Erledigung dieser wichtigen Vorlage gerechnet wird. — Der bayerische Bundesraths-Bevollmächtigte Fäustle telegraphirte heute um die Zustimmung seiner Regierung zu § 18 des Münzgesetzes. Man hofft Seitens bayerischer Abgeordneter auf eine zusagende Antwort, wenn auch am Münchener Hofe einflußreiche Personen alle Hebel in Bewegung setzen, um einen solchen Beschluß zu hindern. — Der frühere württembergische Minister, Abg. v. Varnbühler, wird neben dem Geheimrath Weißhaupt als einer der Candidaten für den Präsidentenposten des Reichseisenbahnamtes genannt, welche die meisten Chancen haben. — Die Interpellation in Sachen der unter den Schutz des Briefgeheimnisses gestellten Zeitungsabonnentenlisten und der Maßregelung von Unterpostbeamten soll erst am Mittwoch beantwortet werden. Vielfach wurde heute im Reichstage angenommen, daß bereits Mittwoch der Sessionsschluß erfolgt und aus diesem Grunde die Beantwortung der Interpellation unter einem plausiblen Vorwande ad calendas graecas verschoben wird. — Ein guter Theil der Petitionen, welche an den Reichstag gelangten, sind verschwunden. Der Hergang ist folgender: Die betreffenden Petitionen sind nicht der Petitionscommission, sondern den Commissariengruppen des Hauses für den Etat übermittelt worden. Diese erklärten sich jedoch als incompetent, und weil gut Ding Weile haben will, dauerte dies so lange, bis der Sessionsschluß herbeikam. — Die Resolution des Abg. Mosle zum Marineetat, welche verlangt, daß die Kriegsmarine zu Reparaturen von Schiffen die einheimische Industrie heranziehen solle, ist gutem Vernehmen nach auf Wunsch des Admiralitätchefs, General v. Stosch eingebracht worden. Die Mehrheit des Hauses wird derselben zustimmen, weil damit die Förderung des einheimischen Schiffbaues erzielt werden soll. — In der Sonnabendsoirée des Fürsten Bismarck deutete derselbe an, daß er in der Papiergeldfrage den Bundesrath bewogen, Bayern nicht zu majorisiren. Als Beweis für seine conciliatorische Haltung gegen Bayern führte er das Factum an, daß er sich nach dem Friedensschlusse von 1866 vergeblich bemüht habe, Bayern die Kriegscontribution von 30 Millionen zu ersparen; er sei überstimmt worden. — Fürst Carl von Rumänien, welcher mit der Kaiserin Augusta in Wien zusammentrifft, wird in etwa acht bis zehn Tagen bei seiner Gemahlin in Neuwied eintreffen.

— Seitens des Kriegsministeriums ist an die Commandanturen für die eingehenden Festungen Cosel, Graudenz, Stettin, Erfurt, Wittenberg, Minden ꝛc. die sofortige Aufhebung der Rayonbeschränkungen verfügt worden. Die auf Grund der Rayonvorschriften ausgestellten Verzichtleistungs-Reserve sollen, mit entsprechendem Löschungsvermerk versehen, den betr. Grundbesitzern gegen Quittung ausgehändigt werden. Die Aufforderung an die Letzteren erfolgt durch amtliche Bekanntmachung. Um die aufgegebenen festen Plätze ihres Charakters zu entkleiden, soll zunächst von den einzuebnenden Festungswerken die Passage geöffnet werden. — Behufs Feststellung, ob und welche Gebäude und Grundstücke dem Militärfiscus erhalten bleiben sollen, resp. zur anderweiten Verwendung disponibel gestellt werden können, treten jetzt Localcommissionen unter Betheiligung sämmtlicher Ressorts der Militärverwaltungen zusammen.

Ostrowo (Rgsbz. Posen), 21. Juni. Wie die „Germ." berichtet, hat der hiesige Landrath im Namen der Regierung dem vom Erzbischof angestellten Geistlichen bei fünfzig Thalern Strafe, den Privatreligionsunterricht in der Kirche zu ertheilen verboten.

Straßburg, 19. Juni. Die linksrheinischen Forts gehen rasch ihrer Fertigstellung entgegen. Am weitesten vorgeschritten sind die beiden Festen Ober- und Mittelhausbergen, denn ihnen fehlt nur noch die innere Ausrüstung; im vertheidigungsfähigen Zustande für den Nothfall befinden sich aber sämmtliche fünf Forts diesseit des Rheins. Dieselben sind nicht nur durch eine Cirkelbahn, welche jetzt noch als Materialbahn benutzt wird, sondern auch durch eine unterirdische Telegraphenleitung unter sich verbunden. Die beiden vor einiger Zeit in Angriff genommenen Wasserforts Illkirch und Wanzenau sollen bis nächsten Herbst ebenfalls fertig sein, worauf man mit dem Bau der rechtsrheinischen Festen beginnen wird. Es scheint, daß die Franzosen recht lebhaftes Interesse an unseren Befestigungsarbeiten nehmen, denn es wurden vorgestern bei zwei sehr angesehenen hiesigen Bürgern Haussuchungen vorgenommen, da die Militärbehörde in Erfahrung brachte, daß dieselben einen Fortsbeamten mittels Bestechung durch eine hohe Summe (2000 Fr.) zur Ausfolgung eines genauen Festungsplanes zu bestimmen suchten.

### Frankreich.

Paris, 22. Juni. Herr v. Lesseps hat an den Fürsten Orlow, russischen Botschafter in Paris, am 14. Juni ein Schreiben gerichtet, worin er sich auf seinen Briefwechsel mit dem General Ignatiew bezieht, der über den Plan des französischen Ingenieurs, Herrn Cotard, in Mittelasien eine, das britisch-indische mit dem russischen Gebiete in Verbindung setzende Eisenbahn herzustellen, handelte. Lesseps schlägt nun der russischen Regierung vor, das Unternehmen so einleiten zu lassen, daß von jedem politischen Einflusse und einer jeden finanziellen Oberherrschaft abgesehen werde, wie er es für den Suezcanal gethan. Einsichtige und uneigennützige Männer würden sich vereinigen, auf ihre Kosten und Gefahr eine erste Erforschung unter dem Schutze der Staaten zu machen, durch welche sie zu gehen haben. Nach ihrer Rückkehr würden sie einen Entwurf veröffentlichen, welcher mit den ersten topographischen Studien die örtlichen Hilfsquellen sowohl vom Gesichtspunkte der Arbeiten, als von dem der Vortheile, die aus Boden, Minen u. a. Concessionen entspringen können, bezeichnen würde. Dieser Entwurf müsse einer Commission von Ingenieuren, Gelehrten und Gründern vorgelegt werden und alsdann wäre eine finanzielle Gesellschaft zu gründen. Die Studien würden wahrscheinlich 18 Monate erfordern, die Ausführung der mittelasiatischen Eisenbahnen zwischen Orenburg und Peschawar 6 Jahre. Hierauf antwortete Fürst Orlow am 20. Juni: „Ich mache mir ein Vergnügen daraus, Sie zu benachrichtigen, daß der von Ihnen an mich gerichtete Brief dem Kaiser unterbreitet wurde, und daß Se. Majestät geruhte, Ihrem Sohn so wie Herrn Cotard die Ermächtigung zu bewilligen, die Reise zu unternehmen, welche sie in den zwischen Orenburg und Samarkand gelegenen Provinzen des Kaiserreichs zu machen die Absicht haben. In Folge dessen wurden den kaiserlichen Behörden die nothwendigen Befehle ertheilt."

— Heute begeben sich über hundert Deputirte nach Paray-le-Monial, um vom sacré coeur die Wiederherstellung der päpstlichen Macht und die Wiedergeburt Frankreichs zu erflehen. — Laut „Univers" war das polnische Banner auch in Paray-le-Monial aufgepflanzt und wurde wie die von Metz und Elsaß von allen Pilgern begrüßt. Zwei Generale in Uniform waren unter den Pilgern. — Ranc wird schon in nächster Woche vor das erste Kriegsgericht des Seine-Departement geladen. — „Univers" behauptet eine Nachricht der florentiner Armonia, daß der Herzog von Broglie im Namen der Interessen und Rechte Frankreichs gegen die sogenannte Aufhebung der Klöster protestirt habe, sei richtig. Der Ton der Note sei zurückhaltend, aber sehr klar und fest. „Univers" behauptet ferner, auch Oesterreich habe einen ähnlichen Protest eingelegt. — Die Prinzessin Klotilde ist gestern in Paris angekommen.

### England.

London, 21. Juni. Die conservative Partei macht große Anstrengungen, Halt im Lande zu gewinnen, um wo möglich die Majorität in dem bald zu erwählenden neuen Parlamente zu erzielen. Die bedeutendsten Mitglieder der gegenwärtigen Opposition haben beschlossen, um dem gefährlichen Einflusse der billigen, politisch wie religiös meist radikalen Wochenblätter entgegen zu wirken, ein Tageblatt zum Preise von einem Farthing (¼ Penny) die Nummer erscheinen zu lassen. Zwölf Abonnenten können sogar gemeinsam für einen Schilling wöchentlich abonniren und das Blatt frankirt an eine Adresse erhalten, von wo aus die andern eilf Exemplare vertheilt werden sollen. Das Blatt wird aus einem netten Bogen von vier Seiten zu je zwei Spalten bestehen und alle Neuigkeiten bis zur letzten Stunde in kurzen und gedrängten Artikeln bringen. Das „Penny a Week Country Daily Newspaper" oder kurz das „Country Daily Newspaper" wird mit Hilfe von Dampf gesetzt und gedruckt und am Abend versandt werden. Zeitungsverkäufern wird ein Rabatt von 50 % für jede Nummer bewilligt werden. Das neue Blatt wird das Christenthum und eine gute Regierung (welche natürlich conservativ sein muß) befürworten.

### Schweden.

Stockholm, 17. Juni. Durch Rundschreiben vom 12. d. M. haben die betreffenden Behörden vom Könige den Befehl erhalten, bis zum 1. November d. J. Bericht über die im Lande befindlichen Grundstücke und Güter, welche im Besitze von Ausländern sind, einzusenden, sowie dabei den Taxwerth der Besitzthümer anzugeben und hinzuzufügen, ob die Besitzer im Lande wohnen oder nicht. Es soll ferner in dem Berichte Aufschluß darüber gegeben werden, in welcher Weise das in fremdem Besitz befindliche Eigenthum bewirthschaftet und namentlich wie die Waldungen beaufsichtigt und behandelt werden, gleichwie auch eine Mittheilung über das Verhältniß zwischen den Besitzern und ihren Arbeitern gewünscht wird, damit man bei Beurtheilung der Vor- oder Nachtheile bei dem Uebergange schwedischen Eigenthums in fremde Hände solche Verhältnisse in Erwägung ziehen kann.

### Danzig, den 25. Juni.

* [Statistik.] Vom 13. Juni bis incl. 19. Juni sind geboren (excl. Todtgeburten) 34 Knaben, 23 Mädchen, Summa 57; gestorben 25 männl., 8 weibl., Summa 33 Personen. Todtgeboren 1 Knabe, 2 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 18, von 1—5 J. 4, 6—10 J. —, 11—20 J. 1, 21—30 J. 2, 31—50 J. 2, 51—70 J. 4, über 70 J. 2. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 6 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 4 Kind., an Keuchhusten 1 Kind, an Masern 1 Kind, an Pyämie 1 Erw., an Schwindsucht 2 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2 Kind., 1 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 1 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, an andern chronischen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 1, in Folge Unglücksfalles 2 Erw., in Folge eines Schusses durch das Kreuzbein auf dem Schießstande 1 Erw.

### Wolle.

Osterode, 23. Juni. Zweiter Markttag. Gesammtzufuhr der beiden Markttage circa 2000 Ctr. Zu gestrigen Preisen Alles verkauft. (T. d. K. H. Z.)

### Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. Angekommen 5½ Uhr.

| | | Crs. v. 23. | | | Crs. v. 23. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldf. | 89 6/8 | 89 6/8 |
| Juni | 93 4/8 | 94 | Wstp. 3½% Pfdb. | 81 4/8 | 81 1/2 |
| Juli-August | 87 6/8 | 88 1/8 | do. 4% do. | 89 5/8 | 89 7/8 |
| Sept.-Oct. | 81 2/8 | 81 5/8 | do. 4½% do. | 98 4/8 | 98 7/8 |
| Rogg. | | | do. 5% do. | 102 2/8 | 103 |
| Juni | 58 6/8 | 59 5/8 | Lombardenser.Cp. | 114 | 114 1/8 |
| Juli-August | 55 6/8 | 56 5/8 | Franzosen | 200 | 201 4/8 |
| Sept.-Oct. | 54 [illegible] | 55 4/8 | Rumänier | 41 | 41 3/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 89 1/8 | 89 |
| Spt.-O. 200 ℔. | 11 5/24 | 11 7/24 | Oester. Creditanst. | 158 4/8 | 162 |
| Rüböl Sept.-Oct | 21 1/12 | 21 1/8 | Türken (5%) | 52 1/8 | 52 2/8 |
| Spiritus | | | Oest. Silberrente | 65 5/8 | 65 3/8 |
| Juni-Juli | 19 27 | 19 26 | Russ. Banknoten | 80 5/8 | 80 4/8 |
| Sept.-Octbr. | 19 7 | 19 9 | Oester. Banknoten | 89 5/8 | 89 2/8 |
| Pr. 4½% consf. | 104 1/8 | 104 1/8 | Wechselcrs. Lond. | 6.19 5/8 | 6.19 5/8 |

Belgier Wechsel: 78 [illegible].

### Meteorologische Depesche vom 24. Juni.

| | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 333,2 | +10,1 | SW | schwach | bedeckt. |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 335,9 | +13,3 | W | schwach | heiter, Thau. |
| Stockholm. | 334,9 | +13,1 | SW | schwach | halb heiter. |
| Moskau .. | 329,0 | +13,4 | NW | mäßig | bewölkt. |
| Memel ... | 335,8 | +13,3 | SO | schwach | heiter. |
| Flensburg. | 337,5 | +11,2 | NW | schwach | heiter. |
| Königsberg | 335,3 | +14,0 | SW | s. schw. | heiter. |
| Danzig ... | 335,5 | +14,8 | — | — | bedeckt. |
| Putbus ... | 335,6 | +11,3 | N | mäßig | bew. gst Ab. Gew |
| Stettin ... | 337,1 | +13,0 | NW | schwach | bed., gst. Ab. Gew. |
| Helder .... | 338,8 | +13,3 | SW | s. schw. | — |
| Berlin ... | 336,3 | +12,3 | W | mäßig | bew. gst. Nm. Gw. |
| Brüssel ... | 338,9 | +14,9 | ONO | schwach | schön. |
| Köln ..... | 337,4 | +10,9 | ONO | mäßig | sehr heiter. |
| Wiesbaden | 334,0 | +13,8 | N | mäßig | bew gst. Gw. u. Rg. |
| Trier ..... | 333,7 | +12,7 | NO | schwach | bewölkt. |
| Paris ... | 335,6 | +11,8 | NW | schwach | bewölkt. |

### Z Wiener Weltausstellung.

Schmuck.

(Schluß.) Die deutsche Schmuckindustrie trachtet weder nach Originalität, noch nach besonderer Kostbarkeit der einzelnen Objecte, noch endlich nach Cultivirung einer bestimmten Specialität. Pforzheim und Hanau, nächstdem Stuttgart und Schwäbisch-Gmünd, arbeiten für den großen allgemeinen Bedarf an Armbändern, Broschen, Uhrketten und Medaillons. Sie versorgen den Bräutigam mit der unumgänglichen Spende für die Braut, liefern Pathengeschenke, Einsegnungs-Andenken, füllen die Läden unserer provinziellen Goldarbeiter mit Waare, welche diese selbst weder so gut noch so billig zu fertigen im Stande sind. Zieht man den Dutzendcharakter aller dieser Fabrikartikel in Betracht, beurtheilt man diese Schmucksachen als ein Resultat der Massenproduction, welche an einem einzigen Orte Tausende von Menschen — in Pforzheim allein über 8000 — beschäftigt, so muß man mit großem Respect von dieser Industrie sprechen, man hat kein Recht zu beanspruchen, daß jeder der ausgestellten Gegenstände ein Kunstwerk, eine Leistung des distinguirtesten Geschmacks sei. Es giebt doch nun einmal Menschen, die nichts mehr entzückt als eine Brosche, in der sie die Photographie ihrer Liebsten offen auf der Brust tragen können. Soll diesen nun der Herzenswunsch versagt werden, weil die Hanauer sich darauf capriciren, alle Castelanis zu werden, nur wie der berühmte römische Goldschmied nach etruskischen Mustern zu arbeiten? Auch für Landleute, für Kleinstädter muß gesorgt werden, und da hat das Luxusgewerbe nur die Aufgabe, den Geschmack allmälig zu heben und zu veredeln. Dieser scheinen besonders die Hanauer sich bewußt, man sieht doch unter den Dutzendartikeln manche Einzelnheit, die selbst eine elegante Dame allenfalls tragen könnte. Der gar zu grobe Naturalismus, die goldenen Vogelnester mit den Perleierchen, die Stricke, geschnallten Lederriemen, Hufeisen, findet sich jetzt nur noch vereinzelt, mehr und mehr strebt man danach, den Schmuck einfach, stilvoll zu bilden. Dazu rechnen wir allerdings nicht die dicken, voll aufgeblätterten Rosen von Gold, die von Greif in Pforzheim auf glatte Armbänder gezackt sind und unfehlbar Kleider, Aermel und die Haut mit den scharfen Goldblättern zerreißen müßten, auch nicht den Charivari von Blümchen, Medaillons, kleinen Geräthen, mit welchen Roncier eine einzige Brosche belastet hat aber die hübschen einfachen zarten Blätter und Zweige, mit denen Kolb seine Sachen verziert, würde gewiß eine wählerische elegante Dame nicht zurückweisen. Wählerisch aber darf man in vielen Dingen nicht, in Bezug auf Schmuck muß man es sein: entweder guten, geschmackvollen oder gar keinen. Die Bouquets von kleinen Blümchen verschiedenfarbigen Goldes, mit leichtem und stärkerem Oxyd, mit Perlen ꝛc. zu bunter Wirkung gebracht, sind sehr zierlich und kunstvoll gemacht, besonders die Arbeiten von Bissinger, eine Berechtigung auf Anerkennung durch den gewählten Geschmack haben sie indessen nicht. Weit besser verwenden sich diese Goldblümchen zu Umrahmungen von Rococogeschmack, zu den kleinen reizenden Emailmalereien, welche Frey aus Breslau ausstellt. Diese Arbeiten sind überhaupt allerliebst, sie cultiviren das zierliche Barock Ludwigs XV. und XVI. äußerst geschickt und verständnißvoll. Die reizenden Malereien, die subtilen Goldarbeiten stellen sich weit individueller dar, als das übrige deutsche Geschmeide, das beste Stück der Ausstellung, den Schmuck von Corallen in Gold erwähnten wir bereits.

In der Fabrication unechten Schmucks und eleganter Modewaare zu Halbtoiletten, so wie der Prachtstücke von Pierre de Straß, mit denen Theaterköniginnen sich schmücken, beherrscht Frankreich ganz allein das Gebiet. Hierin liegt seine besondere Stärke, da kommen alle Vorzüge des Volkes und seiner Arbeit, die reiche unerschöpfliche Erfindungsgabe, die Sucht mit neuen Effecten zu brilliren, die genialen Würfe der sauberen und eleganten Ausführung zur Geltung. Die falschen Brillanten verstehen die Pariser so wunderbar täuschend nachzubilden, daß oft nur die Wallnußgröße der Diamanten, Rubinen, Saphire und Smaragden uns von der Werthlosigkeit dieser Steine überzeugt. Diese Pierres de Straß sind eigentlich doch mehr als bloßer Theatertand. Fast alle Damen der großen Aristokratie lassen ihre Brillanten in falschen Steinen copiren, um bei solchen öffentlichen Festen, welche sie der Berührung mit der großen Menge, also auch den Langfingern aussetzen, statt des echten, den Straß-Schmuck anzulegen. Hier freilich sehen wir fast nur Kronen, Gürtelketten, Colliers von so ungeheuern Dimensionen, wie sie in Wirklichkeit kaum vorkommen dürften, mit Brillanten, haselnußgroßen Perlen und anderem Edelstein. Meist ist das effectvolle Decorations-Waare, doch giebt man sich mitunter auch Mühe um wirklich elegante Formen. So dürfte ein Eichelzweig von Brillanten mit dicken schwarzen Perlen als Eicheln wohl werth sein, in edlem Material nachgebildet zu werden, wenn dies nicht vielleicht schon die Copie eines echten sein sollte. Die funkelnden Geschmeide von prismatisch geschliffenen Stahlsternchen, Teinturiers originelle Arbeiten von ganz dunkel oxidirtem Filigran mit Steinen von Rubinglas sind von hoher origineller Schönheit, sie wollen gar nicht täuschen, geben sich für nicht mehr als sie sind und würden zu passenden Toiletten von hoher Wirkung sein. In schwarzem Trauerschmuck leistet übrigens Whiteley aus London am meisten. Kleine glänzende Sterne, Rosetten, Nadeln und Colliers von schwarzem geschliffenen Glasfluß macht dieser Engländer ganz reizend, es scheint, daß selbst die schwarze Farbe die brillante Wirkung des metallisch leuchtenden englischen Glases nicht ganz aufhebt.

Was nun noch einzelne Nationen an originellen, nur von ihnen beliebten Schmucke ausgestellt haben, ist wenig. Die Colonien, besonders die englischen, zeigen uns da das interessanteste. Den mit Edelsteinen gezierten Goldreif, den die Einen durch das Nasenbein treiben, der hufeisenförmig gebogene Reif für den Oberarm der indischen Weiber, die Filigrane der Türken, Malteser und Genueser, dann die Bernsteinketten von Königsberg und Danzig, die schweren in den eigenthümlichen Linienmustern gebildeten, mit blauer und rother Email verzierten Artikel der Russen waren die einzigen, die wir hier gesehen. Auch der Schotte Aitchinoson wäre dieser Gruppe beizuzählen. Von Silber und den schottischen Topasen und Bergcrystallen macht er ganz eigenthümliche kleine Ziergegenstände, welche bei seinem Volke sich großer Gunst erfreuen. Der Jäger trägt die Klauen der erlegten Vögel in Silber gefaßt, mit jenen Steinen verziert als Schmuck, ebenso liebt man kleine silberne Hirschgeweihe mit solchen Steinen, Messerchen, zolllange Dolche und Schwerter von Silber mit einem Griffe von Topas oder Bergcrystall, auch Käfer und Wanzen, deren Leib aus einem einzigen Steine besteht, mit Füßen von Silber, giebt es da zu Dutzenden. Die schottischen Steine sind sehr schön, es liegen große unbearbeitete Stücke da und geschliffene, größer als jetzt die Wiener Semmel, was übrigens in Ausstellungszeiten nicht viel bedeuten will. Die Damenwelt sucht die Schmucklager mit Vorliebe auf, die englischen Auslagen, der einheitlich und geschmackvoll aufgebaute französische Salon für Jouaillerie, Bijouterie, selbst die Collectivausstellungen der Pforzheimer und Hanauer sind stets belagert. Ein feineres Damenpublikum liebäugelt mit den österreichischen Brillanten.

## Offene Elementarlehrerstellen.

An unseren Elementarschulen sind einige Stellen möglichst bald zu besetzen. Wir fordern demnach qualificirte Lehrer — sowohl evangelische als auch katholische — welche sich um diese mit einem Anfangsgehalt von 300 *Rtl.* dotirten Stellen bewerben wollen, auf, uns baldigst ihre Meldungen nebst Zeugnissen einzusenden.

Danzig, den 16. Juni 1873.

**Der Magistrat.**

---

## Concurs-Eröffnung.

**Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,**

Erste Abtheilung,

den 17. Juni 1873, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Robert Kloß** in Firma **Robert Kloß** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 16. Juni 1873 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Hasse bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 27. Juni 1873,**

Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 25. Juli 1873 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

---

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 2900 K. bestem raffinirtem Rüböl und
ca. 1200 K. " " Petroleum
soll in dem auf

**Mittwoch, den 2. Juli c.,**

Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termin vergeben werden. Die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Beleuchtungs-Materialien“ und die Proben sind vor Beginn des Termins einzureichen. Die Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 22. Juni 1873.

**Der Hafen-Bau-Inspector.**

**Fr. Schwabe.**

---

## Concurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Marienburg,**

erste Abtheilung,

den 20. Juni 1873, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen der Putzhändlerin **Caecilie Behrendt** geb. Spieckholz zu Marienburg ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. Juni cr. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Bank hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 1. Juli cr.,**

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Krebs anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge über die Beibehaltung des ernannten einstweiligen Verwalters und zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 11. Juni cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (1761)

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. d. Mts. sind heute folgende eingetragene Firmen:

No. 51. Jacob Casper David,
" 54. Carl Herr.
" 64. Julius Hirsch,
" 68. Salomon Kurzynski,
" 73. Friedrich Wilhelm Adolph Moldenhauer,
" 75. Lesser Loewenstein,
" 77. Johann Ferdinand Queitsch,
" 83. Hirsch Loewenberg,
" 85. Casper Cohn,
" 133. Martin Thomas Willich,
" 139. Carl v. Czarnowski,
" 148. Martin v. Szyszko,
" 149. Albert Moldenhauer,
" 153. Julius Itzig,
" 156. Wilhelm Walbrach,
" 161. Isidor Salomon, vorm.: F. W. Dopatka,
" 162. Ferdinand Marquardt

in unserm Firmen-Register gelöscht.

Straßburg Westpr., den 14. Juni 1873.

**Königl. Kreis-Gericht.**

---

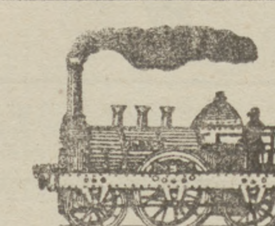
Zufolge Verfügung von heute ist in unser Register für Eintragungen der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten sub No. 37 eingetragen, daß der Kaufmann Simon L. Levy zu Briesen für seine Ehe mit Ernestine, geb. Levy, durch Vertrag vom 24. April 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß alles, was die Ehefrau während der Ehe durch Erbschaft, Geschenke oder auf andere Weise erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Culm, den 21. Juni 1873.

**Königl. Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung. (1864)

---



Vom 1. Juli cr. ab tritt ein directer Güterverkehr zwischen den Stationen Danzig, Neufahrwasser und Königsberg einerseits und Wien resp. Floridsdorf andererseits via Bromberg-Inowraclaw-Oderberg in Kraft.

Der dieserhalb unter der Bezeichnung „Preußisch-Oesterreichischer Verband-Güter-Verkehr“ hier ausgegebene Tarif ist von den Verband-Stationen zu beziehen.

Bromberg, den 20. Juni 1873.

**Königliche Direction der Ostbahn.**

---

## Die 2. Vieh-Auction

des landw. Consum-Vereins Czerwinsk e. G. findet am 26. Juni, Vorm. 9 Uhr, auf dem Bahnhof Czerwinsk statt.

Zum Verkauf kommen 1 Hengst, 9 Bullen, 14 Kühe, 20 Färsen, 8 Vollblut-Southdown-Böcke, 40 engl. Schweine und Ferkel.

Specielle Verzeichnisse vom 1. Juni ab auf Verlangen.

---

## Amerikanische Coupons

von Bundes-Anleihen, sowie Eisenbahn-Prioritäten

**werden von mir realisirt und stelle ich Wechsel**

auf sämmtliche Hauptplätze der Nordamerikanischen Union aus.

**Gekündigte** Bundes-Obligationen laut ausliegender **offizieller Liste** werden von mir bezahlt.

**Morris Frank,**

Bankgeschäft, 8. Französischestr. 8,

**BERLIN.**

---

## Hundstagsferien-Reise nach Thüringen

mit Schülern, vom 15. bis 26. Juli cr. Anmeldung bei **C. Riesel**, Berlin, Neue Grünstraße 22 I. Beitrag 25 *Rtl.*

---

Zur 1. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose ¼ 4 *Rtl.*, ⅛ 2 *Rtl.*, 1/16 1 *Rtl.*, 1/32 15 *Sgr.* **H. Goldberg**, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

---

**R. F. Daubitz'scher**

## Magenbitter*)

fabricirt vom Apotheker

**R. F. Daubitz,**

**Berlin, Charlottenstr. 19.**

*) Bestellungen nimmt entgegen: **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

---

## Der Badearzt in Ischl, Hr. Dr. Hirschfeld,

empfiehlt sowohl die Malz-Bäderseifen als die Malz-Toilettenseifen des Hoflieferanten **Johann Hoff** zu Berlin seinen Kunden zum Gebrauche während des Badens und bei der Toilette behufs Kräftigung der Muskeln und Verschönerung der Haut. Nicht minder empfehlenswerth hält er die Malz-Pomade zur Cultivirung des Haupthaares, da letztere nicht blos das Haar weich und schön macht, sondern — was sehr wichtig — den Kopf rein erhält.

Bestell. nehmen an **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

---

Damen-Costüme jeder Art werden angefertigt Verboldscheg. 1, 2 Tr. bei **Auguste Dieball**, früher Frohwerk.

Daselbst können sich junge Damen, die das Zuschneiden der Schneiderei erlernen wollen, melden.

---

## Flottholz,

ca. 60 Ctr. I. Klasse und 100 Ctr. II. Klasse offerirt billigst

**M. Schirmer,**

**Thorn.**

---

## Hafer.

**Jedes beliebige Quantum gesunden schwer. Futterhafer offerirt**

**J. Kegler,**

Hundegasse 79.

---

Im Verlage von Richter & Harrassowitz in Leipzig erscheint vom 1. Juli ab

## Die Literatur,

**Wochenschrift für das nationale Geistesleben der Gegenwart.**

Herausgeber:

**Hermann Riotte und Dr. Paul Wislicenus.**

**Preis pro Quartal Thlr. 1. 15 Sgr.**

Das Blatt stellt sich die Aufgabe, die **nationale Literatur und Kunst** auf allen Gebieten des Lebens zu vertreten. — Probenummern sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

---

## Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons unserer unkündbaren Hypothekenbriefe, wie kündbaren Hypothekenschuldscheine

**in Danzig durch den Danziger Bankverein**

vom 15. Juni ab eingelöst werden.

Berlin, im Juni 1873.

**Die Direction.**

---

# Berliner Actionair.

**Redacteure: J. Neumann. E. Freystadt.**

Bureaux: Beuth-Str. 17.

In wohlwollender Anerkennung seiner Zwecke gefördert von verschiedenen mittelbaren und unmittelbaren Behörden des Staates, von einer Reihe von Handelskammern und von den hervorragendsten und solidesten Bankfirmen und Industriellen in allen Theilen Deutschlands, dient der **„Berliner Actionair“** notorisch mehr wie jede andere Zeitschrift der Aufgabe

**dem ruhigen, ernsten Capitalisten**

mit **prompten, reichhaltigen, sachkundigen** und vor Allem **unabhängigen** und deshalb **durchaus** zuverlässigen **Berichten, Kritiken** und **Uebersichten** (Courszettel, Verloosungslisten 2c eingeschlossen) über die Lage des Capitalmarktes, wie über die Situation der einzelnen Gesellschaften, Anstalten auf dem großen Gebiete des Bank-, Eisenbahn-, Berg- und Hüttenwesen und der gesammten Industrie, sowie der Gemeinden und Staaten, hier rathend, dort warnend zur Seite zu stehen.

Der **„Berliner Actionair“** sucht und findet deshalb auch in allen Kreisen, welche den vielen Schwankungen der Speculation fernstehen und auf eine

**solide und doch gewinnbringende Kapitalanlage**

mehr Werth legen, als auf momentanen Coursgewinn, täglich neue Freunde.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird der **„Berliner Actionair“** seiner Aufgabe treu bleiben und er darf deshalb um so mehr auf eine zahlreiche Zunahme seiner Leser rechnen, als sich nach dem traurigen Ausgange der großen Speculationsperiode die Zahl der soliden Kapitalisten sicherlich wieder stark vermehren wird.

Der **„Berliner Actionair“** erscheint wie bisher, Mittwochs und Sonnabends nach der Börse, 12 bis 20 Seiten großen Zeitungsformats stark.

Mit dem Schluß des Quartals wird ein **vollständiges Inhaltsverzeichniß** geliefert zur Erleichterung des Nachschlagens früherer Mittheilungen und Besprechungen.

Der Abonnementspreis von

**Einem Thaler pro Quartal**

incl. Postaufschlag (durch die Briefträger **frei** ins Haus geliefert **1 Thlr.** 2 Sgr. 6 Pfg.) bleibt unverändert.

Alle Postanstalten des In- und Auslandes, sämmtliche Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete Expedition nehmen Bestellungen entgegen.

**Die Expedition des „Berliner Actionair.“**

---

## Eau de Cologne philocome (Kölnisches Haarwasser)

hat bereits allseitigen Anklang und großen Absatz gefunden, den es auch seiner außerordentlichen Wirkungen wegen verdient.

Dasselbe verhindert nicht nur den **Ausfall** und das **Grauwerden** der Haare, sondern befördert auch deren **Wachsthum**, macht sie geschmeidig und lockig; beseitigt den **Milchschurf** und andere Ausschläge bei Kindern, **Schinnen** und **Schuppen** bei Erwachsenen binnen 3 Tagen, ist Schutzmittel gegen **Kopferkältung**, bei **Migraine** und **Kopfweh** eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt belebend auf das ganze Kopfnerven-System, hält die Poren offen und ist das **feinste** Toilette-Mittel.

Per Flasche 20 *Sgr.* — 6 Fl. 3½ *Rtl.* gegen Nachnahme oder Postanweisung.

Erfinder und Fabricanten **H. Haebermann & Co.** in Köln am Rhein.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Briefe und Gelder franco.

---

# Pferdemarkt in Thorn

## Donnerstag, den 3. Juli d. J.

**Anmeldungen bei einem der Unterzeichneten.**

**A. F. W. Heins. C. Mallon. M. Schirmer.**

---

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

---

## Neue patentirte Remontoir-Uhren

**Specialität**

**Eigenes Genre der Fabrikanten.**

Für den sehr billigen Betrag von 25 Franken versenden wir gegen Franco-Bestellung und Nachnahme eine schöne, gute, sehr praktische, patentirte Remontoir-Uhr mit vollkommen neuem System für die Zeigerrichtung am Bügel, die Schale aus feinem Metall, Cylinder-Werk mit 4 Rubinen. Dito in silbernem Gehäuse zu 30 Franken.

Dito auch in goldenen Schalen. Der Preis dieser letzteren wird nach dem Goldgewicht, Façon und Verzierung der Gehäuse berechnet.

Bedeutende Bestellungen erhalten angemessenen Disconto und Termin.

**Joannot, Perret,**

Murten (Schweiz).

---

## Auction mit ca. 7000 Stück polnischen Getreide-Säcken.

**Donnerstag, den 26. Juni 1873, Vormittags 10 Uhr,**

werde ich für auswärtige Rechnung aus einer Streitsache in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Bezahlung verkaufen:

**ca. Siebentausend Stück gute polnische Getreide-Säcke**

in Bündeln von 25 Stück und in beliebigen Partien, welche auf dem **Speicher „die Krone“, 1ster Boden, in der Brandgasse No. 7,** lagern.

**Adolf Gerlach,** Mäkler.

---

## Loose zur Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, Ziehung am 29. Juni, à 1 Thlr., sind zu

**haben in der Exped. d. Ztg.**

---

Gute **rothe Dabersche** und **blaue Kartoffeln** sind in größeren und kleineren Posten billig zu verkaufen am Kuhthor am Wasser.

---

## Ein gutes, braunes Kutsch- und Arbeitspferd,

4 bis 5" und ein junger, schwarzer **Newfoundländer Hund** werden gekauft.

Desfallsige Adressen werden versiegelt unter No. 1866 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

## 70 feine Schafe u. Hammel sind zu verk. auf dem

**Dom. Czechoczin b. Rheda, Westpr.**

---

Eine für sich allein bestehende Besitzung in der Marienwerd. Niederung, 400 Morgen pr. groß, sehr gut arrondirt, gegen 100 Thlr. Grundsteuer, mit guten Gebäuden und Inventar ist für 52,000 *Rtl.* zu verkaufen. Näheres unter No. 1685 in der Exped. dieser Zeitung.

---

## Stelle-Gesuch.

Ein akademisch gebildeter junger Mann (circa 30 Jahre alt), mit den besten Zeugnissen über seine bisherige private Thätigkeit im höhern Lehrfach versehen, sucht des Lehramtes müde, eine seiner Bildung entsprechende anderweite private Lebensstellung mit festem Einkommen auf einem Gebiete, wo hauptsächlich Sprach- und Feder-Gewandtheit in Geltung kommen. Derselbe ist jederzeit bereit, sich persönlich vorzustellen. Offerten werden erbeten sub Littr. E. W. 20 poste restante Gr. Zünder.

---

## Die erste Inspectorstelle

in Schwarzwald bei Skurcz ist sofort zu besetzen.

**Carl Herrmann.**

---

**Ein tüchtiger erster Inspector findet zum 1. Juli c. Engagement bei gutem Gehalt.**

**Tramitz,**

**Gnewin b. Mersin.**

---

## Klempnergesellen.

Mehrere tüchtige Bauarbeiter, aber nur solche, finden bei gutem Accord oder per Tag 1 *Rtl.* 10 *Sgr.* Lohn dauernde Beschäftigung bei

**H. Kelch in Dirschau.**

---

Ein unverheiratheter Brennerei-Führer mit verschiedenartigen Maschinen, sowie a. m. d continuirlichen und neuen Maischvorbereitungs-Apparat vertraut und guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. August cr., nöthigenfalls auch früher, eine Stelle anzutreten. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst unter No. 1846 an die Exp. dieser Zeitung einsenden.

---

**Ein nicht zu junges anständiges Mädchen wird zum Betriebe einer Milcherei und Stütze für die Hausfrau von sofort bei einem Gehalt von 60 Thlr. pro anno gesucht. Offerten werden erbeten unter 1863 i. d. Exped. d. Ztg.**

---

In einer Villa in Eisenach mit Garten und schöner Aussicht sind parterre und in der ersten Etage gut möblirte Zimmer für den Sommer zu vermiethen. Näheres bei

Medicinalräthin **Schwabe,**

Eisenach A 99 c.

---

**In Carlikau b. Zoppot, vis-à-vis dem Gute, ist während der Bade-Saison eine möblirte Wohnung zu vermiethen.**

---

**Actien-Brauerei Kl. Hammer.**

Heute Mittwoch und Freitag

## Concert.

Anfang 3 Uhr. **F. Keil.**

---

## Seebad Zoppot.

Mittwoch, den 25. Juni,

Nachmitt. 4 Uhr:

**vor dem Kurhause**

# Concert.

Entree 3 *Sgr.* Kinder 1 *Sgr.*

**H. Buchholz.**

---

Für die Wittwe Suhr in Bankau sind eingegangen von R. 2 *Rtl.*, C. H. B. 1 *Rtl.*, S. 2 *Rtl.*, Ungenannt 2 *Rtl.*, L. 1 *Rtl.*, W. 1 *Rtl.*, Garnicht 15 *Sgr.* Zusammen 10 *Rtl.* 15 *Sgr.*

**Exped. der Danziger Zeitung.**

---

**Ich beabsichtige in kurzer Zeit Dirschau zu verlassen und ersuche alle diejenigen, welche mir noch für ärztliches Honorar schuldig sind, dasselbe baldigst zu übersenden, da ich am 1. Juli sämmtliche Forderungen dem Rechtsanwalt zur Einkassirung übergebe.**

Dirschau, den 24. Juni 1873.

**Wittwe Emilie Hiller.**

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.